

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 23

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief-KASTEN

Von Tenören,
Spar- und Barkenntnissen
Grüezi Nebi!

Gesucht
zur Ergänzung

I. Tenor

Anmeldungen an
Sparclub Basel.

En Tenor und en Sparclub bring ich allerdings nit unter ei Huef. Aber wenn denn sött ergänzi werde, so mueß doch eigentlig scho öppis do sy. Do isch allweg en Sopran die führendi Stimm. E verkappli Hürotsahzeig, — oder wie spaltet Dy Schwärt dä gordisch Chnote!

Recht viele Grüef! Seppi.

Lieber Seppil!

So einfach ist das nicht — da gibt es viele Möglichkeiten. Daß ein Sparclub einen Tenor sucht, kann z. B. damit zusammenhängen, daß Tenöre sehr häufig einen «Knödel» haben, mit welchem sie die ärgste Hungersnot glatt überstehen könnten. Was könnte einem Sparclub willkommener sein als solche Mitglieder! Nun habe ich aber ein anderes Inserat zugeschickt bekommen, das geradezu die Ergänzung zum Sparclub-Tenor anbietet, nämlich:

«nette, junge Serviertochter, wenn möglich mit etwas Bar-Kenntnissen ...»

So eine mit Bar-Kenntnissen gibt gewiß nichts auf Kredit und wäre für einen Sparclub als Ergänzungssopran zu dem Knödeltenor wie

Bern-Besucher
treffen sich im neuen
Bellevue-Grill und Bar

Hotel Bellevue Bern



geschaffen. Wenn es mir durch diese Veröffentlichung gelingen sollte, die beiden zusammenzubringen, so bitte ich mir aus, daß ich und der Seppi zur Hochzeit eingeladen werden. Grüezi! Nebi.

Kan.-Futter

Lieber Nebi!

Schau Dir bitte beiliegenden Ausschnitt aus der «Tierwelt» an.

Wohlen-Bünztl, K.-Z.-V. Generalvers. vom 20. Febr. Präs. G. B. begrüßte um 20.15 Uhr die 32 erschienenen Mitgl. Es konnten wiederum 3 neue Mitglieder aufgenommen werden. Die Zunahme der Mitgliederzahl seit der letzten Generalvers. beträgt 18. Austritte und Ausschlüsse 4. Der Verein zählt heute 63 Mitgl. Jahresbericht, Protokoll und Kassabericht wurden genehmigt und bestens verdankt. Budget und Tätigkeitsprogramm für 1943 wurden ebenfalls gutgeheißen. Kan.-Futter kann jetzt wieder bezogen werden.

Wie versteht man das mit der Zunahme der Mitgliedschaft durch Austritte und Ausschlüsse! Und was heißt Kan.-Futter! Spalte diesen Nebel Deinem Fritz!

Lieber Fritz!

Die Zunahme der Austritte hängt sicher eng mit der Annahme der Zutritte zusammen, so viel steht fest. Und wenn einer, was vorkommt, austreten muß, so kann dies unter Ausschluß — der Öffentlichkeit natürlich — leicht geschehen. Daß Du aber Schwierigkeiten mit dem «Kan.-Futter» hast, das jetzt wieder bezogen werden kann, verstehe ich. Es wird momentan so entsetzlich viel «Kan.-Futter» bezogen, daß man nicht gleich auf die Idee kommt, es könne sich um etwas anderes als Kanonenfutter handeln. Ach, wenn doch bald wieder die Menschheit soweit wäre, daß sie bei dem Wort «Kan.-Futter» nur an die süßen gelben Kanarienvögel und nicht an die bombentragenden Unheilsvögel denkt.

Die wünscht Dir und uns allen von Herzen
Dein Nebi.

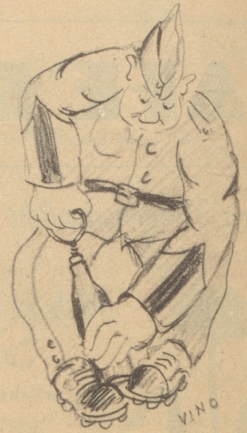
60 weniger 65!

Lieber Nebi!

Da lies:

... Auch beim geständigen Müller kommen nicht über 2 Monate in Frage, wovon 65 Tage Haft abzuziehen sind.

Ich sende Dir ein Knacknützlein, das ich mit meinen alten Zähnen nicht mehr beißen kann. Was sagst Du zu dem Bericht aus dem Gerichtssaal! Ein Gesetzesübertreter soll zu 2 Monaten Gefängnis, wovon 65 Tage Haft abzuziehen sind, verurteilt werden. Wie stellst Du Dir das vor! Denk' Dir, mir ist einmal passiert, daß ich zu viel Steuern bezahlt habe. Dann ist mir das zuviel Bezahlte zurückerstafet worden. Nun aber ist mir von der Schule her und sonst bekannt, daß kein Monat mehr als 31 Tage hat. Somit kämen 2 Monate höchstens auf 62 Tage, aber es müßten schon Juli und August sein. Zwei andere aufeinanderfolgende



Telefonspezialist Pionier Schär
arbeitet am Flaschenzug

bringen's nie so weit. Somit müßten also diesem Sträfling 4, mindestens 3 Tage zurückerstafet werden. Wie macht man das! So viel ich weiß, kann man bis jetzt keine Gutschrift auf einige Tage mehr Lebensdauer erhalten. Die Lebensversicherungen würden's ja manchmal gern machen; ihnen sterben die Leute meistens zu früh. Aber gewöhnlich ist die Sache umgekehrt: das Leben wird einem verkürzt. In kaufmännischem Betrieb hat ja der Monat bloß 30 Tage, sei's der Februar oder der Mai. Somit hätte der genannte Sträfling bereits 5 Tage zu viel abgesehen. Oder wie lange dauert eigentlich eine 2 monatige Gefängnisstrafe! Ich habe da praktisch absolut keine Erfahrung. Wäre es nicht praktisch, die Untersuchungshaft jeweils so lange auszu dehnen, wie etwa die zu erwartende Gefängnisstrafe dauern würde! Die Schuld wäre dann mit der Urteilsfällung gesühnt und der Mann könnte sofort mit bestem Dank entlassen werden. Zu viel abgesehene Tage würden ihm zurückbezahlt (eben wie!) oder vielleicht als Umsatz- oder Luxussteuer mitverrechnet. Oder glaubst Du, lieber Nebi, ich solle mich mit meiner Frage an einen Advokaten wenden, Du seiest nicht ge... genug, um da den Rank zu finden! Wie Du meinst, aber vorläufig würde mir Deine Antwort genügen.

Mit bestem Gruß Dein Goy.

Lieber Goy!

Für den Staat wäre es das einfachste, in bar zu zahlen. Dabei kann er heute einfach von der Tatsache ausgehen, daß ein ganzes Menschenleben bei den meisten sogenannten Kulturvölkern keinen Pfifferling wert ist. Wenn er das nun auf Tage umrechnet, so dürfte ein Centime pro Tag als Ersatz schon überzählt sein. — Im übrigen aber fällt mir bei Deiner Frage die alte nette Geschichte vom Serenissimus ein, der einmal ein Zuchthaus besichtigte und nach langen schönen Gesprächen mit einem Insassen, einem Muttermörder, den er fragte, warum er seine Frau Mama umgebracht habe und wie lange er sich hier aufzuhalten gedenke, erfuhr, der Mann sei lebenslänglich verurteilt, worauf er sich leutselig also vernahmen ließ: zur Erinnerung an meinen Besuch will ich Ihnen die letzten zwei Jahre Ihrer Strafe schenken!

Mit bestem Gruß! Dein Nebi.

*Hilf Deinen Magen
mit Weisflog Bitter!*

im Sommer gespritzt mit Syphon
erfrischend und bekömmlich.

RESTAURANT
Freihof
HERISAU
Arthur Zeller

Esse im Süden,
Norden, Osten, Westen,
Zeller's Küche
bleibt doch am besten!

